



IPPNW-Regionalgruppe Trier



<https://ippnw-trier.de>

Wohin soll das führen, Herr Merz?

„Wir leben nicht mehr im Frieden“ verkündet Bundeskanzler Merz seit einiger Zeit. Eine nähere Situationsbeschreibung bleibt er schuldig. Meint er mit dieser Formulierung etwa, dass das Verletzen der Souveränität einiger betroffener Länder durch das, was neuerdings auch als „hybride Kriegsführung“ bezeichnet wird, uns bereits in das Vorstadium eines Krieges versetzt?

Als in diesem Sinne friedensverletzende Ereignisse werden z.B. die Flüge unbewaffneter Drohnen über kritische Infrastruktur gezählt, für die Russland verantwortlich gemacht wird. Auch Cyberangriffe auf die Steuerung systemrelevanter Einrichtungen fallen in diese Kategorie. Nicht zuletzt wird auf die vermeintliche oder tatsächliche Verletzung des Luftraums verschiedener NATO-Staaten durch russische Militärjets verwiesen, die zumindest bereits einen „Nervenkrieg“ ausgelöst haben.

Warum wird diese unübersichtliche Gemengelage, für die mehr als nur ein Verursacher verantwortlich ist und deren Dramatik weniger in der Sache selbst, sondern vielmehr in deren medialer Aufbereitung liegt, als „Nicht-mehr-Frieden“ bezeichnet? Vermutlich, weil hierdurch bereits eingeleitete Aufrüstungsmaßnahmen, die Einrichtung neuer „Abwehrzentren“, die Militarisierung unseres Gesundheitswesens und die Verpflichtung zum Wehrdienst einen zusätzlichen Schub erhalten.

Statt sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wie die Bundesregierung eine europäische diplomatische Initiative zur Beendigung des Ukrainekriegs in Gang setzen kann, wird der Eindruck erweckt, der direkte Krieg mit Russland sei nur noch eine Frage der Zeit. Damit wächst die Gefahr, dass den Konflikt-beteiligten die Kontrolle über das weitere Geschehen entgleitet, weil unter diesen Bedingungen ein nichtiger Anlass zum kriegsauslösenden Ereignis werden kann. Wie hoch die Bereitschaft bei einigen deutschen Politikern inzwischen ist, die militärische Konfrontation einzugehen, zeigen Reaktionen wie „schießt sie ab“ auf die vorgeblichen Luftraumverletzungen durch russische Jets.

Wir fordern die Bundesregierung auf, dieses absehbare Hineinrutschen in den Krieg zu stoppen und alle Kräfte für eine neue, europäische Friedensdiplomatie zu mobilisieren. Dafür braucht es weder Milliardeninvestitionen in die Rüstung noch die Wiedereinführung der Wehrpflicht.

Friedensfähig statt kriegstüchtig!

International Physicians for the Prevention of Nuclear War / Internationale Ärzte/innen für die Verhütung des Atomkrieges, Regionalgruppe Trier

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Klaus Fischer, Am Trimmelter Hof 179, 54296 Trier